Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische permanente Schulausstellung

Band: 3 (1877)

Rubrik: Bericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage Nro. 4.

Bericht

der

schweizerischen permanenten Schulausstellung

in Zürich.

Seit Gründung der schweiz. permanenten Schulausstellung sind nunmehr bald 3 Jahre verflossen. Mit Freude und Genugthuung konstatiren wir hier, dass das Institut trotz der grossen Schwierigkeiten, welche zu überwinden, trotz der Ungunst der Zeiten materiell und ideell an Bedeutung gewonnen hat und seiner allmäligen Realisirung entgegengeht. Bei der Sympathie, welche demselben entgegentritt, bei dem grossen Interesse, welches überall für die Ausstellung gezeigt wird, und bei den Anstrengungen, welche von den leitenden Persönlichkeiten zur Verwirklichung dieser schönen vaterländischen Idee gemacht werden, kann es nicht fehlen, dass dereinst das Unternehmen für die schweizerische Schule von weittragender Bedeutung werden und die Folgen und Wirkungen zur Hebung des gesammten vaterländischen Schulwesens von nachhaltigem Einfluss sein dürften. Es kann sich diessmal nicht darum handeln, weit und breit das Programm zu entwickeln, wie es bei frühern Anlässen schon oft geschehen, nein, wir versuchen nur ein Bild zu geben von dem, was im Zeitraum des Jahres 1877 gethan worden ist. Das mag dafür zeugen, welche Zielpunkte die schweiz. Schulausstellung verfolgt, nach welchen Richtungen sie thätig sein will.

1. Beziehungen nach Aussen.

Wir suchten vor Allem mit den verschiedenen Behörden der Schweiz und der Kantone in Verbindung zu treten. Der schweiz. Bundesrath und die hohe Bundesversammlung haben in Würdigung unserer Bestrebungen letztes Jahr ihre materielle und ideelle Unterstützung in erfreulicher Weise manifestirt. Sowol der Beitrag von Fr. 1000, wie das Bewusstsein, dass unsere höchste Landesbehörde reges Interesse an der Entwicklung des vaterländischen Schulwesens nimmt, haben die Hoffnungen gehoben auf Durchführung des Ganzen in allgemeinem schweiz. Sinn und die Zuversicht eingeflösst, dass die Bundesbehörden, dem Vorgehen anderer Staaten nachfolgend, dieses nationale Werk auch fernerhin nach Kräften fördern werden. Ebenso erwähnen wir hier eines Geschenkes von 250 Franken von Herrn Neser, das uns durch Beschluss der Zentralkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft zugewandt wurde.

Mit den Erziehungsbehörden der verschiedenen Kantone traten wir in lebhaften Verkehr und wir freuen uns, dass derselbe nach und nach sich zu einem regelmässigen gestaltet hat. Statt dass wir, wie es bei der Gründung und einige Zeit nachher der Fall war, uns jeweilen aufs Bitten verlegen mussten, gelangen jetzt von den verschiedensten Seiten her unaufgefordert mannigfache Sendungen an uns; bald sind es Veranschaulichungsmittel, bald Gesetzessammlungen, bald Lehr- und Lernbücher etc. Stolz sind wir darauf, dass nicht nur diejenigen Kantone, deren Schulorganismus ziemlich einheitlich gestaltet ist, in die Linie getreten sind, sondern ohne Ausnahme alle Kantone unsers Vaterlandes. Und wenn auch noch manche Lücke auszufüllen sein wird, der gute Wille wird bald nachhelfen.

An die Gemeindeschulbehörden des Kantons Zürich gelangten wir schon letztes Jahr mit dem Gesuch um Subvention und unsere Bitte fand wolthuenden Anklang. Von verschiedenen Behörden gelangten grössere oder kleinere Beiträge an uns und wir hoffen, dass gerade durch Mithülfe unserer nächsten Kreise die Zukunft der Schulausstellung gesichert werden wird. Ein kleiner Beitrag zu unseren Zwecken belastet das Schulbudget einer Gemeinde wol nicht schwer; uns aber bringt die Vielzahl der Gaben reichen Gewinn. Haben doch selbst kleinere

Schulgenossenschaften des Kantons ihr reges Interesse in zuvorkommendster Weise kund gethan. Beiträge sind uns bis jetzt zugekommen von Zürich, Unterstrass, Seebach, Schönenberg, Fluntern, Rafz, Wipkingen, Egg, Maschwanden, Stäfa, Ottenbach, Benken, Oberengstringen, Schöfflisdorf. Von Wald, Wädensweil, Riesbach sind uns Beiträge in Aussicht gestellt. Je mehr sich der Horizont des Institutes erweitert, je mehr die Ziele und Bestrebungen allgemeinen vaterländischen Charakter annehmen, desto weitere Kreise dürften uns ihre Gewogenheit schenken.

Eine Reihe anderer Schulbehörden hat der Schulausstellung werthvolle Geschenke in Bauplänen verabfolgt, so La Chaux de fonds, Herisau, Luzern, Aarau, Zofingen, Schaffhausen, Winterthur, Zürich, welche uns die Pläne ihrer prächtigen neuen Schulhäuser zuwandten, so Langenthal, Vevey, welche uns die Originale zum Kopiren übersandten, so Hottingen, welches uns die Pläne seiner Shedbautenstudien zur Verfügung stellt. Von einer Anzahl Redaktionen schweiz. und deutscher Schulzeitungen wird uns je ein Freiexemplar eingeschickt, so dass es uns möglich ist, eine Sammlung pädagogischer Schriften einem weitern Leserkreis zu eröffnen.

In unserm Ausstellungszimmer liegen folgende Zeitungen auf:

Schweiz. Lehrerzeitung,
Pädag. Beobachter,
Berner Schulblatt,
Blätter für die christliche Schule,
Aargauer Schulblatt,
Schweiz. Turnzeitung,
Lehr- und Lernmagazin, Magdeburg,
Pädag. Zeitung, Berlin,
Vierteljahrsschrift für Gesundheitspflege,

welche Zahl sich im neuen Jahr durch Verabfolgung neuer Schriften noch um ein Bedeutendes vermehren dürfte. Den Tit. Redaktionen sprechen wir für ihre Freundlichkeit den besten Dank aus.

Von Fabrikanten wurden manche Objekte der Schulausstellung zu permanenter oder zu periodischer Ausstellung überlassen; doch hoffen wir gerade in dieser Beziehung in Zukunft weitere Kreise interessiren zu können. Mit dem Auslande traten wir

dieses Jahr in regen Verkehr, vor Allem mit Parallelanstalten, so mit der Zentralstelle in Stuttgart, dem Kensington-Museum in London, der Lehrmittelausstellung in Wien, dem Musée pédagogique in Petersburg, der Lehrmittelausstellung in München. Alle diese Institute äusserten ihre freudige Zustimmung, dass auch die Schweiz mit Gründung einer nationalen Zentralstelle für Unterrichtszwecke nicht länger zurückhalte. Reger und intensiver Verkehr kann den gleichartigen Bestrebungen nur Gewinn bringen.

Von verschiedenen andern Seiten her sind uns ebenfalls Aufträge und Ansuchen zugekommen, welche wir jeweilen als im Interesse unserer Anstalt mit Bereitwilligkeit ausführten; ja wir hegen sogar den Wunsch, es möchte die Inanspruchnahme unserer Schulausstellung sich mehr und mehr in diesem Sinne verallgemeinern.

Philadelphia Ausstellung.

Durch Vermittlung des hohen Bundesrathes wurde der Schulausstellung eine reiche Sammlung verschiedener Objekte der Abtheilung Schweiz. Lehrmittel der Weltausstellung in Philadelphia zu Theil. Die Kommission erachtete es anfangs für gegeben, die an uns gekommene Ausstellung in Zürich nochmals speziell zur Darstellung zur bringen, kam dann aber von diesem Gedanken nach Empfang der Objekte zurück und reihte sie in die allgemeine Ausstellung ein. Bei diesem Anlass ist es uns möglich, einerseits den betreffenden Behörden, sowie allen freundlichen Gebern unsern besten Dank auszusprechen, als auch der thatkräftigen Unterstützung zu gedenken, welche der Generalkommissär der schweiz. Ausstellung, Herr Ed. Gujer, unserm Institute zukommen liess. Durch seine Vermittlung wurde uns manches werthvolle Geschenk zuerkannt. Ebenso reihen wir hier gerne die Thatsache an, dass uns die pädag. Zentralstelle für Amerika, das Bureau of Education in Washington, in freigebigster Weise eine bedeutende Sammlung amerikanischer Schulschriften zur Verfügung stellte.

Beifolgend das Verzeichniss der Geber, welche der Schulausstellung aus der Philadelphia Ausstellung Gegenstände verschiedener Art überliessen.

1. Aargauische naturforschende Gesellschaft.
2. Aargauische Rettungsanstalt Olsberg.
3. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Weissenheim bei Bern.
4. Armenerziehungsverein des Bezirks Lenzburg.
5. Armenerziehungsverein des Bezirks Zurzach.
6. Armenerziehungsverein vom Kanton Basel-Land.
7. Asile des Aveugles de Lausanne.
8. Asile des Sourds et Muets du Canton de Vaud, Moudon.
9. Beust, F., Hottingen.
10. Bündnerische Rettungsanstalt Foral bei Chur.
11. Christen, J. J., Buchhandlung, Aarau.
12. Colonie agricole et professionelle Sérix, Vaud.
13. Dalp, J., Buchhandlung, Bern.
14. Département de l'Instruction du Canton de Fribourg.
15. Département de l'Instruction du Canton de Neuchâtel.
16. Direction de l'Instruction du Canton de Genève.
17. Erziehungsanstalt für arme Mädchen im Steinhölzli bei Bern.
18. Erziehungsdirektion Solothurn.
19. Erziehungsdirektion Zürich.
20. Erziehungsdirektion Luzern.
21. Missionsgesellschaft Basel.
22. Gewerbeschulverein von Zürich und Umgebung.
23. Hausverdienstverein für Zürich und Umgebung.
24. Hindermann & Siebenmann, Zürich.
25. Historischer Verein St. Gallen.
26. Hitz'sche Buch- und Kunsthandlung, Chur.
27. Hofer, J. J., Zürich.
28. Huber, Jacques, Buchhandlung, Frauenfeld.
29. Hülfsgesellschaft Zürich.
30. Hülfsgesellschaft St. Gallen.
31. Kaiser, Dr., St. Gallen.
32. Landesschul-Kommission des Kantons Appenzell A.-Rh.
33. Largiadèr, Rorschach.
34. Lussy, Mathis, Stans.
35. Mädchenasyl im Sitterthal, St. Gallen.
36. Meisel, C. J., Buchhandlung, Herisau.
37. Naturforschende Gesellschaft Basel.
38. Naturforschende Gesellschaft Bern.
39. Orphelinat de Daillens-Cossonay-Penthaz, Vaud.

40. Orphelinat Français, Wabern, Bern.
41. Privat-Blindenanstalt Bern.
42. Rettungsherberge Friedeck, Buch, Schaffhausen.
43. Richter-Linder'sche Anstalt Schoren, Basel.
44. St-Georg, de, W. H., Nyon.
45. Sauerländer, H. R., Buchhandlung, Aarau.
46. Scheitlin & Zollikofer, Buchhandlung, St. Gallen.
47. Schulthess, Friedrich, Buchhandlung, Zürich.
48. Schweiz. Armenerziehungsverein.
49. „ geschichtsforschende Gesellschaft.
50. „ Rettungsanstalt Sonnenberg, Luzern.
51. „ „ Bächtelen, Bern.
52. Société de Secours Mutuels, Val de Travers, Neuchâtel.
53. Sonderegger, J. J., Buchhandlung, St. Gallen.
54. Taubstummenanstalt Aarau.
55. „ St. Gallen.
56. „ Riehen, Basel.
57. Töchterinstitut Zollikofer, Romanshorn.
58. Victoria-Anstalt Klein-Wabern, Bern.
59. Waisenhaus der Stadt Zürich.
60. Zwicky-Laager, C., Mollis.

Zu bedauern war es, dass der hohe Bundesrath uns das Recht der Portofreiheit nicht gewähren konnte. Wir hatten geglaubt, dass eine Institution, die so sehr und nur allgemeinen Schulzwecken sich widmet, die fast ausschliesslich im Interesse der schweiz. Schule arbeitet, auf ein solches Recht Anspruch machen dürfte. Unsere Korrespondenz hat sich im Laufe der Zeit bedeutend ausgedehnt, dass nunmehr der Ausgabeposten für Porti kein unwichtiger mehr ist.

An die Generalversammlung des schweiz. Papier-Industrievereins sandten wir eine Abordnung, da dieser Verein die Frage: Welche Erfordernisse müssen in technischer Beziehung an ein gutes Schulbuch gestellt werden? auf seine Traktanden gesetzt hatte.

Dem Erziehungsrathe des Kantons Zürich werden wir die von ihm nach der Ausstellung in Philadelphia an die Schulausstellung geschenkte Sammlung der obligatorischen und fakultativen Lehrmittel behufs Absendung auf die Pariser Weltausstellung zur Verfügung stellen. Ebenso haben wir einige andere

werthvolle Objekte behufs Beschickung der Pariser Weltausstellung ihren frühern Eigenthümern zeitweise überlassen, so die Schularbeiten des Institutes Beust in Zürich, das Album weiblicher Arbeiten des Mädchenpensionates Zollikofer in Romanshorn. Ferner nehmen wir in Aussicht, in Paris selbst einige unserer Originalsammlungen zur Darstellung zu bringen.

Mit der vom Bundesrathe für die Weltausstellung in Paris, Abtheilung Erziehungswesen, bestellten Kommission traten wir in Verbindung betreffs einer Vorausstellung in Zürich und haben seitdem die Freude, diese Vorausstellung realisirt zu sehen und bei Arrangirung derselben mitgewirkt zu haben.

Der Verfasser des schweiz. Lehrerkalenders, Herr Seminardirektor Largiadèr, war so freundlich, in die diessjährige Ausgabe einige kleinere Artikel über unsere Schulausstellung aufzunehmen.

2. Lokal.

Das bis anhin der Schulausstellung überlassene Lokal ist zu klein geworden und es sah sich die Aufsichtskommission des Gewerbemuseums genöthigt, andere Räumlichkeiten zu erwerben. Im alten Schulgebäude zum Fraumünsteramt sind uns nunmehr von der Stadtschulpflege einige Zimmer gegen billigen Miethzins zur Verfügung gestellt. Dort findet sich die Ausstellung weit heimischer, als in dem engen Raum, der ihr bis anhin diente und der nur eine Aufstapelung und nicht eine Darstellung der eingesandten Objekte erlaubte. Seither haben wir auch den Umzug in die neuen Lokalitäten bewerkstelligt und es erweisen sich diese als durchaus zweckentsprechend, so dass in kurzer Zeit die schweiz. Schulausstellung weitern Kreisen wieder geöffnet werden kann. (Seither erfolgt.)

3. Organisation.

Die permanente schweizerische Schulausstellung bildet eine besondere Unterabtheilung des Gewerbemuseums Zürich und es wird dieselbe von einem Komité geleitet, dessen Präsident (Herr Stadtrath Nabholz) von der Aufsichtskommission des Museums abgeordnet ist. Die Verwaltung wird vom Direktor des Museums

besorgt. Trotzdem für die nächste Zukunft das Gewerbemuseum und die Schulausstellung nicht mehr im gleichen Gebäude untergebracht werden können, bleibt das gegenseitige Verhältniss dennoch unverändert, indem das Museum die Schulausstellung nicht nur moralisch unterstützen, sondern derselben auch materielle Hülfe bieten wird, wie diess bisanhin geschehen ist.

Bei der Ausdehnung der Arbeiten sah sich das leitende Komité genöthigt, verschiedene Departemente auszuscheiden und jedem Mitglied ein bestimmtes Feld der Thätigkeit zu überlassen. Es sollte jedem derselben unbenommen sein, von sich aus Subkommissionen zu bilden. Gerne führen wir hier noch an, dass uns von Lehrern der verschiedenen Anstalten Zürichs stets bereitwillige Hülfeleistung gewährt wurde, ein deutlicher Beweis, dass eben die Schulausstellung sich mehr und mehr Freunde erwirbt.

Die Korrespondenten in den verschiedenen Kantonen haben uns in manchen Fällen werthvolles Material zukommen lassen.

4. Ziele und Bestrebungen der nächsten Zeit.

Das Hauptbestreben der nächsten Zeit wird hauptsächlich auf die schweizerischen Volks- und Mittelschulen gerichtet sein. In ersterer Beziehung sind wir schon ziemlich vorgeschritten, dank der freundlichen Beihülfe der Erziehungsdirektionen; in letzter Beziehung steht uns noch ein weites Arbeitsfeld offen. Es sind die schweiz. Sekundar-, Bezirksschulen und Mittelschulen so verschiedenartig organisirt, dass eine glückliche Darstellung ihrer Ziele, Bestrebungen und Mittel aller Art wirklich zur grossen Aufgabe wird. Doch hoffen wir sie bei allseitig freundlichem Entgegenkommen bewältigen zu können. Ein Anfang ist schon gemacht, indem wir die Lehr- und Lernbücher der verschiedenen Schulen bald vollständig gesammelt haben, auch von einigen Kantonen, namentlich Zürich die betreffenden Sammlungen schon besitzen. Eine Anfrage an alle mittlern und höhern Schulanstalten der Schweiz um Einsendung der Lehrmittelverzeichnisse ist noch nicht allseitig beantwortet. Die verschiedenen Veranschaulichungsmittel für den Unterricht auf diesen Stufen zu sammeln, bedarf ausserordentlich viel Zeit und Geld und es ist unsern schwachen Kräften kaum möglich auf einmal alle Stufen zu berücksichtigen.

Das Archiv ist eine unserer Hauptaufgaben geworden. Wir gedenken nicht allein nach und nach alle Schriftstücke zu sammeln, welche zur Beschaffung einer schweiz. Schulgeschichte von Interesse sind, sondern ebenso sehr die Gegenwart mit ihren Bestrebungen zu umfassen. Eine pädagogische Bibliothek, die kontinuirliche Sammlung aller Gesetze, Kundgebungen von Behörden, etc. sind in unser Programm aufgenommen; diess und die Erstellung eines schweiz. Schulbureaus sind Ziele, welche wir in Zukunft anstreben werden. In nicht zu ferner Zeit werden wir auch daran gehen, die Lehr- und Lernmittel aus frühern Perioden in den verschiedenen Kantonen zu sammeln. Doch verweisen wir hier auf die von unserm Archivar Herr Prof. Dr. Hunziker beigelegte Arbeit, welche die Bedeutung eines einheitlichen schweiz. Schularchivs einlässlich darlegt und kurzen Bericht über dessen Organisation und bisherige Entwicklung gibt.

In nächster Zeit werden wir verschiedene Spezialausstellungen arrangiren, so z. B. für Veranschaulichungsmittel für Geographie und Geschichte, Schulutensilien etc. Es haben solche Spezialausstellungen den grossen Werth, dass sie einen Zweig der Schule viel intensiver zur Anschauung bringen, das einlässliche Studium weit eher fördern als Gesammtausstellungen.

Auch die Frage von Preisausschreibungen haben wir in Erwägung gezogen, von der Ansicht ausgehend, dass die Hebung unserer schweizerischen Lehrmittelfabrikation nur auf diesem Wege erfolgreich ins Werk gesetzt werden kann. Eine Darstellung mit graphischer Veranschaulichung der verschiedenen Schulgesetzgebungen und Schulverhältnisse der Schweiz, welche wir für die Weltausstellung in Paris zu veröffentlichen gedachten, konnten wir bisanhin nicht ausführen wegen allzu grossen Schwierigkeiten bei Bewältigung des reichen Materials; doch wird die Zukunft die Arbeit allmälig fördern.

Ein eben so reichhaltiges Projekt ist die Sammlung von verschiedenen Schulhausbauplänen. Wol nirgends und wol niemals hat ein so kleines Land so viele rationelle und grossartige Schulhausbauten aufgeführt wie die Schweiz in gegenwärtigem Zeitraum. Ueberall entstehen die schönsten Bauten mit trefflichen Einrichtungen, und der Nachwelt kann wol ein grosser Dienst erwiesen werden, wenn das betreffende Material in all

seinen Details sowie die gemachten Erfahrungen gesammelt und gesichtet werden.

Die Schulausstellung setzt sich dieses Ziel vor und rechnet dabei auf die Beihülfe des Staates, der Gemeinden, der Schulbehörden, der Lehrer und der Architekten.

Mit voller Zuversicht schauen wir der Zukunft entgegen und hoffen, dass das von uns begonnene Werk recht schön erblühen möge zum Nutzen und Frommen unsers lieben Vaterlandes.

Mögen gegenwärtig auch materielle Interessen im lieben Schweizerlande bedroht sein, die idealen werden doch stets gewürdigt werden.

Zürich, Januar 1878.

Namens der Spezialkommission
für die schweiz. permanente Schulausstellung.

Der Präsident:

Nabholz, Stadtrath.

Der Aktuar:

A. Koller.